

Bürgerempfang der Stadt Heidenheim

Heidenheim kann die gesteckten Ziele auch 2011 weiter verfolgen

Heidenheim (rof). Am Sonntag hatte die Stadt Heidenheim zum traditionellen Bürgerempfang ins Congress Centrum geladen. Rund 900 Gäste waren gekommen.

Bei diesem zwölften Bürgerempfang gab Oberbürgermeister Bernhard Ilg einen Ausblick auf die anstehenden Projekte. Man werde in 2011 die bisherigen Schwerpunkte beinhalten und vor allem in den Bereichen Bildung und Betreuung sowie Umweltschutz und Energieeffizienz investieren. Durch höhere Gewerbesteuererhöhungen und eine sparsame Verwaltung zeichne sich bereits jetzt ab, dass der Jahresabschluss für 2010 „recht gut dastehen wird.“ In Ostwürttemberg habe keine andere Stadt eine so günstige Haushaltslage. „Wir werden also auch im nächsten Jahr unsere Aufgaben anpacken können, weil wir uns in den Krisenjahren keinen Ballast aufgeladen haben“, so

einem für das Jahr 2011 geplanten Städtebaukongress mit der Stadtentwicklung der nächsten zehn bis 20 Jahre befassen: „Unsere Stadt, aber auch unser Land und ganz Europa müssen sich auf so etwas wie eine zweite Renaissance einstellen. Die Glaubenssätze des Industriezeitalters werden aus gutem Grund immer stärker hinterfragt. Eine Wirtschaftsordnung der Zukunft muss Wachstum, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ins Gleichgewicht bringen.“

Von einer „besonderen Herausforderung der Stadterneuerung“ sprach Ilg im Bezug auf die Bebauung des Ploucquet-Areals. Hier erwarte er noch im Januar einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, welcher der beiden Bewerber seine Pläne konkretisieren solle. Auf dem Areal soll der Schwerpunkt auf dem generationengerechten Wohnen liegen. Auf dem südlichen WCM-Bereich sollen einzelne Gebäude abgerissen werden und noch

Kooperationsprojekten sein und Labor für Experimente und Fortbildung. Dieses Konzept hat auch in Wirtschaft und Schule gleichermaßen Anklang und Akzeptanz gefunden. Dankbar sind wir für die Zusage von Geldern aus der heimischen Wirtschaft.“ Im Bereich der Schulen hob Ilg die Schaffung zweier Bildungshäuser in der Ostschule und der Silcherschule. Insgesamt 5,3 Millionen Euro stellt die Stadt dafür bereit. Zum Schuljahresbeginn 2012 sollen sie eröffnet werden.

Ehrungen für verdiente Bürgerinnen und Bürger

Beim Bürgerempfang ist es Tradition, verdiente Ehrenamtliche auszuzeichnen. Erstmals wurden in diesem Jahr auch ein Team und zwei Ehepaare, die Stiftungen gründeten, ausgezeichnet.

Eva Liedtke, Gerhard Grüning, Katja Hüttner, Philipp Schweitzer, Wolf-Dieter Knörlich und Christian Silz wurden dafür geehrt, dass sie in Zusammenarbeit mit dem Job-Center Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplatz unterstützen. Erfreulich sei, so Ilg, dass die Jugendlichen das Angebot auch annehmen.

Weiterhin ausgezeichnet wurden Wilhelm Gebler, Heinz Mahlau, Rainer Härle und Johannes Nassal. Gebler leitete lange Jahre die Caritas Kreisstelle, die Seniorengruppe der Schnaitheimer Kirchengemeinde St. Bonifatius und ist seit 2006 Vorsitzender des Seniorenrates. In seiner Funktion als 2. Vorsitzender des Förderkreises des Römerbadmuseums ist es ihm gelungen, dass das Museum in diesem Jahr an den Wochenenden geöffnet werden kann.

Heinz Mahlau ist seit 1973 Vorstandsmitglied des Heidenheimer Sportbundes. Er machte sich nicht nur durch die Organi-



Fotos: Robin Füchtner

Wurden für die Einrichtung von Stiftungen zur Förderung von Kunst, Kultur, Bildung und Hilfe mit dem Goldenen Adler geehrt: Die Ehepaare Heidi-Marie Jooß-Doraszelski und Stefan Doraszelski (links) und Gudrun und Heinfred Kübler.

sation von Großveranstaltungen und Koordinator des Sportbetriebs im Gesamtverein verdient, sondern auch bei der Entwicklung der Sportanlagen. Er habe seine Handschrift auch im neuen Sparkassen Sportpark hinterlassen, so OB Ilg. Rainer Härle ist seit 1972 aktiver Musiker des Städtischen Orchesters und seit 1990 dessen Vorsitzender. Er leite es mit Idealismus und Geschick, Einsatzbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit, so Ilg. Es vergehe keine Veranstaltung, sei es ein Konzert, eine Altpapiersammlung oder auch eine vereinsinterne Feier, an deren Vorbereitung und Durchführung er sich nicht aktiv beteilige.

Johannes Nassal erhielt neben der Ehrung einen Quali-Pass zur Dokumentation seines ehrenamtlichen Engagements. Seit März 2004 ist er bei der DLRG 2. Jugendleiter und das für rund 150 Jugendliche verantwortlich, die er auch in der Wasserrettung ausbildet. Daneben ist er Übungsleiter bei der Rettungsschwimmausbildung, Ausbil-

dungshelfer beim Schwimmkurs im Lehrschwimmbad Schnaitheim und Wettkampfrichter bei Rettungsschwimmwettkämpfen in Baden-Württemberg.

Als Höhepunkt des Empfangs bezeichnete Ilg die Verleihung des Heidenheimer Römischen Adlers in Gold an die Ehepaare Stefan Doraszelski und Heidi-Marie Jooß-Doraszelski sowie Heinfred und Gudrun Kübler. Beide Paare gründeten Stiftungen zur Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Erziehung sowie Menschen in Not. Die Stefan-Doraszelski-Stiftung will in jedem Jahr 100.000 Euro ausschütten. Bisher hat sie die Opernfestspiele mit 40.000 Euro gefördert. Die TTL-Stiftung des Ehepaars Kübler hat in den letzten Jahren mit Spenden in Höhe von insgesamt 90.000 Euro erheblich dazu beigetragen, dass Projekte wie die „Bilinguale Erziehung“ und die „Zukunftsakademie“ in Heidenheim angestoßen und etabliert werden konnten.

Eindrücke des diesjährigen Bürgerempfangs finden Sie in unserer WZ Live dabei auf Seite 7.



Sie wurden für ihr ehrenamtliches Engagement beim Bürgerempfang im Congress Centrum von OB Bernhard Ilg geehrt.

Ilg. Er stellte eine baldige Sanierung der Straßenschäden in Aussicht, die über einen Nachtragshaushalt finanziert werden solle.

Mit dem Blick auf das strategische Ziel „Wohnstadt Heidenheim“ werde man Bauplätze in allen Stadtteilen schaffen. Darüber hinaus werde man sich in

in diesem Jahr das Stadtbild am nördlichen Eingang aufgewertet werden. Ilg zog eine Nutzung des Areals als Campus oder für Dienstleistungen in Erwägung.

Im Bildungsbereich wolle man durch die Zukunftsakademie landesweit Zeichen setzen. „Sie soll Plattform für die Entwicklung und Vernetzung von Bildungs- und